



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kaiser Karl V.

Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches

Brandi, Karl

München, 1942

Widmung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-71753](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-71753)

Den Akademien der Wissenschaften von Berlin,
Budapest, Kopenhagen, München und Wien

Die Widmung dieses Buches soll ein Ausdruck des Dankes sein; zugleich ein Bekenntnis zu seiner wissenschaftlichen Haltung. Es beruht so gut wie durchweg auf einer neuen Durcharbeitung der besten und unmittelbarsten Zeugnisse der Zeit und der Nächstbeteiligten selbst. Ich glaube, daß vieles bisher unbekannt war und anderes in eine neue Beleuchtung rückt.

Indessen gilt auch für den gelehrten Historiker als höchstes Ziel die Wiedererweckung vergangenen Lebens in seinen ihm eigentümlichen Bedingungen, Färbungen und Wechselwirkungen. Ich habe mich dabei der uralten Form der Erzählung bedient, die dem Ablauf der eigenen Erlebnisse und Erfahrungen am meisten nahe kommt und es ermöglicht, auch den Stimmungsgehalt der Vergangenheit mitzuteilen. Der Aufbau des Ganzen will zugleich statt einer Abfolge erregender Begebenheiten die oft natürlichen, oft rätselhaften Hemmungen, Krisen, Steigerungen und Ermüdungen eines in sich selbst reisenden außerordentlichen Lebens als reinigendes Schicksal innerlich nacherleben lassen. Es wird hier kein Held geschildert oder gerettet, sondern ein Fürst und Mensch mit allen seinen Schwächen und Begnadungen.

Daß ich im einzelnen unendlich Vielen zu danken habe, brauche ich eigentlich nicht zu sagen. Ich gedenke des Vertrauens, das mir mit dem Nachlaß ihres Mannes Luise v. Druffel schenkte; ich gedenke der Kollegen und Mitarbeiter Fritz Walser und Otto Adalbert Graf Loos-Corswarem; ich gedenke meiner Wiener Freunde Heinrich Ritter v. Srbik und Ludwig Bittner, des idealen Beschließers seiner archivalischen Schätze.

*

Daß der 2. Auflage vom Herbst 1938 schon jetzt die 3. Auflage folgen kann, erfüllt mich um so mehr mit Genugtuung, als ich inzwischen auch den Ergänzungsband habe vollenden können, dessen Erscheinen mit diesem Neudruck gleichzeitig erfolgt. Seine Anlage geht dem Textband durchaus parallel mit Erläuterungen und Nachweisungen aus den Quellen, besonders aus ungedruckten Akten und entlegener Literatur. In einer quellenkritischen Einleitung behandle ich zunächst die Geschichtschreibung, die seit den Tagen Karl V seine welthistorische Erscheinung zu erfassen und darzustellen versucht hat; sodann die Briefe und Akten nach ihren Entstehungsverhältnissen und ursprünglichen Zusammenhängen. Auch die Bildbeigaben dieses Bandes erhalten ihre Erläuterung durch den ikonographischen Anhang mit einer Tafel ausgewählter Medaillen. Außerdem sind Nachbildungen von Akten und eigenhändigen Briefen des Kaisers und seiner Räte beigegeben und erläutert.

Göttingen, im Herbst 1940.

Brandt